



Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 26. October. Das brittische Dampfboot „Arden“ ist heute Nachts um 1 1/2 Uhr aus Alexandria nach einer von ungünstigem Wetter begleiteten Fahrt von 5 Tagen und 13 Stunden hier eingetroffen, und die mitgebrachten, für die zweite Probefahrt bestimmten indischen Dschepeschen wurden durch den Courier des österreichischen Lloyd sofort weiter befördert. Die uns vorliegende „Bombay Times“ vom 30. September enthält nichts Neues von Bedeutung, sondern meistens Auszüge aus den, bereits während der verflossenen Woche mittelst des Lloyd'schen Dampfbootes „Imperatore“ hier angelangten Zeitungen aus Calcutta, Singapore, Batavia, Delhi u. s. w. Wir vermissen in derselben auch den gewöhnlichen Handelsbericht aus Bombay, finden dagegen einen aus Calcutta bis zum 14. September.

Oesterreich.

Schottwien. In der Nacht vom 17. auf den 18. October brannte der größte Theil des Marktes Schottwien ab; die Ursache dieses verheerenden Brandes ist noch unbekannt.

W i e n.

Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, haben Allerhöchstihren diesjährigen Landaufenthalt zu beendigen geruhet, und sind bereits am 29. October im erwünschtesten Wohlsfeyn von dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn in die Hofburg zurückgekehrt.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 17. v. M. die Vice-Directorsstelle an dem k. k. polytechnischen Institute zu Wien dem Professor der Elementar-Mathematik an der Realschule dieses Institutes, Joseph Veselka, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 13. Oct. d. J. den Domherrn Valentin Wiery zum Schulen-Oberaufseher der Lavanter Diöcese allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 10. October die Lehrkanzel der Arithmetik, Elementar-Mathematik und Merkantilrechnung an der technischen Akademie zu Lemberg dem Lehrer der 4. Classe an der Normal-Hauptschule zu Görz, Franz Mozhnig, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 24. October d. J. den Concepts-Practikanten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Peter Felix Gabrielli, zum überzähligen Hof-Concipisten bei dieser Hofstelle allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in der Provinz Steyermark erledigte Kreis-Commissärsstelle erster Classe dem bisherigen zweiten Kreis-Commissär, Johann Schmeltzer, jene der zweiten Classe dem dritten Kreis-Commissär, Joseph Eblen v. Kriehuber, endlich jene der dritten Classe dem Brucker Kreis-Secretär, Carl Urbesser v. Raabburg, verliehen.

U n g a r n.

Pesth, 18. October. Unser Kettenbrückenbau geht jetzt rasch vorwärts; alle Schwierigkeiten sind besiegt, und es ragen jetzt alle vier gewaltigen Pfeiler weit aus der Donau heraus. In zwei, längstens drei Jahren dürfte dieses Bauwerk, das zu den merkwürdigsten der Welt gehört und ein wahrer Triumph der neuesten Baukunst zu nennen ist, vollendet dastehen.

Pesth, 23. October. Mehrere Pesther, welche von der feierlichen Probefahrt des ersten Plattenseedampfbootes „Risfaludy“, die bekanntlich am 20. October vor sich ging und durch die Gegenwart Sr. Excellenz, des Grafen Stephan Szeghenyi verherrlicht wurde, bereits wieder zurückkehrten, sind voll von Eindrücken, die diese erhebende und bedeutsame Feier auf sie gemacht. Wir bemerken vorläufig nur so viel, daß das Dampfboot auf allen Zwischenstationen, wo ihm überall ein festlicher Empfang vorbereitet war, Passagiere aufnahm oder absetzte, und nach einer eben so glücklichen als angenehmen Fahrt Nachmittags um vier Uhr von Füred in Kesthely anlangte, wo es von dem Grafen Festetics feierlich empfangen wurde. Se. Excellenz, der Graf St. Szeghenyi bestieg sogleich ein Boot, um in Begleitung des Hrn. Directors der Schiffswerfte Maffion den See weiter hinauf eine Untersuchungsfahrt anzustellen, von welcher der in Verfolgung seiner Projecte rastlos thätige Graf erst gegen 11 Uhr Abends zurückkehrte. Am 21. Früh wurde die Rückfahrt nach Füred angetreten, von wo der Dampfer die Pesther Gäste nach Kenese brachte, die dann in den bereit gehaltenen Gelegenheiten nach der Hauptstadt zurückeilen.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 23. October. Wir haben bereits in unserem Blatte der schweren Beschädigungen erwähnt, welche die in Folge des heftigen Regens, verbunden mit dem auf die warmen Südwinde eingetretenen Schmelzen des Alpen-schnees angeschwollenen Gewässer in der Provinz Pavia verursacht haben. Wir erfahren nun, daß auch in der Provinz Lodi die gemeinschaftlichen Hauptdämme des Po der außerordentlichen Höhe des Stromes nicht widerstehen konnten, welche am 19. October in Piacenza die höchste Wasserhöhe dieses Jahrhunderts, nämlich jene vom Jahre 1839, um 29 Centimeter überstieg.

Nachdem schon die Wehrdämme an den Gränzpunkten von Samaglia und Guardamiglio eingerissen worden, stellte sich eine Ueberschwemmung ein, welche mit Ausnahme des höher liegenden Gebiets von Orio und Corte Sant' Andrea, fast allgemein ward. Eben so sind die Dämme zwischen Mezzana und Caselle Landi mit bedeutenden Beschädigungen an jenen der Abzugsarme bei Gandiolo und Mortizza durchgebrochen worden.

Die römische Poststraße ist in der Strecke von Combio bis zur Tresenda und S. Rocce überschwemmt. In der Thalschlucht von Votto sind durch das Zusammenstürzen eines Wohngebäudes zwei Frauenspersonen umgekommen.

Nachdem, laut den bisher eingegangenen Anzeigen, das Anschwellen der Gewässer durch die Zuflüsse aus Piemont insbesondere herbeigeführt worden ist, so steht zu hoffen, daß an den unteren Strecken des Po, in den Provinzen Cremona und Mantua, keine Dammbrüche zu besorgen seyen, und daß die Wirkungen der Hochwässer sich auf etwaige Unterwaschungen beschränken werden.

Dalmatien.

Nach einem ausführlichen Bericht des Hrn. Klette in Emil Andre's neuer öconomischer Zeitschrift 1846, Nr. 82, ist die Anil- oder Indigopflanze (*Indigofera argentea* Linn.) in Dalmatien mit erwünschtem Erfolge acclimatisirt worden, und wird sowohl in dem Kreise Zara, als auch in dem Kreise Spalato angebaut, namentlich in den Bezirken Trau, Lissa, Lessina, Brazza, Solta, Sign, Much, Makarska, Fort-Opus, Imoschi, Podgora, Vergoraz und Narenta. Der verstorbene Gubernialrath und Kreishauptmann, Heinrich Reha, der durch das Handlungshaus Zufus in Triest Indigosamen aus Aegypten erhalten hatte, war der erste, welcher sich für dessen Anbau thätig interessirte. Man kann, wie Hr. Klette versichert, den reinen Ertrag eines Joch Grundes bei dem Indigobau bis auf 100 fl. C. M. und darüber bringen. Eine Grundfläche von 1000 Quadrat-Eltern mit 24 bis 100 Pf. Indigosamen bebaut, gibt 3000 Pflanzen, und diese im Durchschnitt 15 bis 16. Pf. Indigosarbe.

Preußen.

Berlin, den 24. October. Ein Justizbeamter in Berlin besitzt in seinem Keller einen nicht unbeträchtlichen Vorrath vorzüglich alten Rheinweines. Um sich gegen Diebstahl zu sichern, hat er ein nicht leicht zu öffnendes Schloß vor die Thür des Kellers gelegt und die Latten, aus denen die Wände desselben bestehen, enger als gewöhnlich machen lassen, so daß man nicht im Stande ist, durch diese Latten eine der lagernden Flaschen hindurchzuziehen. Dennoch haben Hausdiebe Mittel gewußt, um auch ohne Anwendung von Gewalt, welche bei etwaiger Entdeckung eine gar zu hohe Strafe nach sich zieht, sich den wohlverwahrten Wein anzueignen. Sie haben nämlich mittelst langer Drahthaken eine Flasche nach der andern an die Latten heran — und dann die dünnen Hälse der Flaschen so weit als möglich durch die Latten hindurchgezogen. Dann haben sie mittelst eines Korkziehers die also in der Schwebe hängenden Flaschen entkorkt und geleert, so daß der Eigenthümer des Weines, als er

nach einiger Zeit seinen Keller besuchen wollte, den größten Theil seiner Flaschen als — hängende Leichen vorfand.

Berliner Blätter berichten aus Posen vom 17. Oct.: Das Comité für die Colonisation der Juden hatte in den letzten Tagen eine Sitzung, in welcher, da es sich nicht vornehmlich darum handeln soll, den mittellosen Juden einen Erwerb zu verschaffen, sondern Liebe und Sinn für Ackerbau bei ihnen zu wecken, ernste und bedeutsame Fragen zur Sprache kamen. Dreitausend und einige Hundert haben sich bereits gemeldet, welche Boden zur selbstständigen Bebauung haben wollen, unter diesen Viele mit einem Vermögen von 1500 Thln., was den schlagendsten Beweis liefert, daß die Juden des Herzogthums gern, nicht von Vermögensverhältnissen gezwungen, dem Ackerbau sich hingeben.

Belgien.

Brüssel, 19. October. Der spanische Infant Don Enrique, der sich in der letzten Zeit in Spaas aufhielt, soll den Befehl erhalten haben, nach den Philippinen abzugehen, und man glaubt, daß er, als spanischer See-Officier, sich der Aufforderung kaum werde entziehen können.

Die Arbeiten an der Eisenbahn zwischen Lüttich und Namur werden thätig betrieben; zwischen Huy und Namur gehen sie rasch voran, die Strecke zwischen Seraing und Lüttich wird wohl im Frühjahr eröffnet werden.

Der belgische Geschäftsträger in der Schweiz, Hr. Achard, ist dorthin abgegangen.

Der italienische Bildhauer Franzoni, welcher eine Maschine erfunden haben will, die den Dampf verdränge und für Eisenbahnen, Schiffe und Fabriken gleich anwendbar, dabei aber von der höchsten Einfachheit und der größten Wohlfeilheit seyn soll, befindet sich hier und sucht Capitalisten, welche seine Erfindung mit ihm gemeinsam auszubenten geneigt seyn möchten.

Frankreich.

Am 15. October entspann sich in der Nähe von Perpignan zwischen den französischen Gendarmen und zwischen einer Bande von etwa 30 carlistischen Flüchtlingen, welche nach Spanien übergehen wollten, ein Gefecht, wobei einer der Letztern getödtet und drei schwer verwundet wurden. Durch herbeigeeilte Hilfe sind die Spanier, welche sämmtlich zum ehemaligen Corps Cabrera's gehörten, und bei deren Jedem zwischen 100 und 150 Franken in Barem gefunden wurden, überwältigt und in die Gefängnisse von Perpignan gebracht worden.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß der Herzog von Anhalt am 23. October zu Bayonne eingetroffen ist.

In Vrest ist durch den Telegraphen Befehl angekommen, die Fregatte „Proserpina“ auszurüsten. Sie ist nach Oceanien bestimmt.

Spanien.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 29. October meldet Nachstehendes: Der Herzog von Montpensier hat, wie der „Heraldo“ berichtet, 120,000 Realen (30,000 Fr.) für die Wohlthätigkeitsanstalten der Hauptstadt und 20,000 Realen (5000 Fr.) für die Bedürftigen aus seiner Privatschatulle geschenkt. — Das nämliche Blatt berichtet: „Su Ca-

dir sagte man, nach der „Eronica de Gibraltar,“ daß das englische Geschwader diesen letzten Hafen in der Nacht vom 7. October verlassen habe und östlich gesegelt sey. Am Morgen des nämlichen Tages waren Depeschen des brittischen Gesandten in Madrid zu Gibraltar angekommen; die Regierung hatte dieselbe unverzüglich durch ein Dampfschiff dem Admiral des Geschwaders zukommen lassen. Das englische Packetboot hatte nach Cadix die Nachricht gebracht, daß eine, aus 1 Fregatte, 2 Corvetten, 5 Briggs und 1 Dampfschiff bestehende kleine spanische Flotille sich zu Ferrol vereinigt habe. Die größte Ruhe herrscht in den Provinzen, ungeachtet der Anstrengungen, welche die Feinde der Ordnung und der Institutionen machen, um sie zu stören. — Man versichert, das Decret in Betreff der Auflösung der jetzigen Cortes werde am 20. October veröffentlicht und das neue Parlament auf die Mitte oder das Ende des Decembers zusammenberufen werden. In diesem Falle müßten die Wahlen zu Ende Novembers Statt haben. — Nach dem „Tiempo“ sind die H. H. Costa Cabral und Gonzales Bravo nach Lissabon abgereist oder werden unverzüglich dorthin abreisen.

Dem „Espanol“ zufolge, will man auf dem Schlachtfeld von Baylen, an dem Ort, wo der General Dupont mit 20,000 Franzosen vor dem General Castanos die Waffen streckte, ein Denkmal errichten und diese erste siegreiche That der Spanier im Unabhängigkeitskriege gegen Napoleon damit vereignen. Eine Nationalsubscription wird zu diesem Zweck sofort eröffnet, und damit der Arme wie der Reiche daran Theil nehme, ist das Beitragsmaximum auf 100 Reales, das Minimum auf 8 Maravedi festgesetzt.

Nachrichten aus Madrid vom 17. October melden, daß in Folge eines Mißverständnisses, welches zwischen der Königin Christine und dem Infanten Francisco de Paula ausgebrochen war, erstere die Absicht geäußert habe, sich nach Frankreich zu begeben. Die Ernennung des ältesten Sohnes des Grafen v. Bresson zum Granden und Herzoge, hat, als den Gesetzen sowohl wie der Constitution des Landes nicht angemessen, unter dem alten Adel Unzufriedenheit erregt.

Bei dem am 16. October auf der Plaza Mayor zu Madrid abgehaltenen großen Stiergefächte hat sich, was selten der Fall, gar kein Unglück ereignet. Die Ankunft sowohl, als der Abgang der Königin wurde jedesmal durch den königl. Marsch von Seite der Militär-Musikbänder begrüßt.

Das Amnestie-Decret war am 17. October noch nicht zu Madrid erschienen.

Die Madrider „Gaceta“ vom 18. Oct. enthält endlich das Amnestie-Decret. Dasselbe begreift in der Armee alle Militärs bis zum Oberstengrad einschließend und in der Civil-Administration alle Individuen bis zum politischen Chef. Die Königin behält sich vor, die Amnestie nach Umständen auch bei den nicht in den Categorien des Decrets begriffenen Ausgewanderten in Anwendung bringen zu lassen.

Portugal.

Briefe aus Lissabon und Coimbra werfen neues Licht auf die eingetretene Umwälzung und zeigen zugleich, daß sich

der furchtbarste Widerstand gegen dieselbe erhebt. Eingeleitet wurde die Sache durch Bauernaufstände in und um Cintra. Mehr als 800 Personen sollen im Geheimnisse der Verschwörung gewesen seyn, Palmella selbst und alle höheren cabralistisch gesinnten Officiere. Cabral ward alsbald von Madrid mit Gonzalez Bravo, dem spanischen Gesandten in Lissabon, zurück erwartet. — Daß nicht, wie die am Tage der Umwälzung erlassene Proclamation besagte, Heilighaltung der Carta Zweck des Umsturzes war, beweist die augenblicklich eingetretene Aufhebung aller constitutionellen Garantien und die Suspension der gesammten Presse des Landes auf vier Wochen — eine Maßregel, wie sie von den Cabral während ihres frühern Regiments mehr als einmal getroffen worden war. Hand in Hand damit gingen wieder die Absetzungen zu Tausenden; alle Beamten und Officiere, welche unter dem Palmella'schen Ministerium ernannt worden, mußten denen, die unter Cabral ihre Stellen hatten, Platz machen. Obige Briefe versichern, in der Hauptstadt sehe man meist nur freudige Gesichter über diese Umwälzung, und der Telegraph habe gemeldet, daß auch die Besatzung von Elvas sich der Contre-Revolution angeschlossen habe. Spanische Blätter dagegen wollen wissen, in den Provinzen habe sich auf mehreren Puncten bereits der Widerstand gebildet und es sey zu einzelnen Conflicten zwischen den Parteien gekommen. Nach den Briefen aus Coimbra endlich bis zum 10. October, erklärte der Civil-Gouverneur, Marquis v. Loulé, ein naher Verwandter des Königshauses, unter Zustimmung der angesehensten Einwohner, der Officiere der Linientruppen und Nationalgarde, die ganze Contre-Revolution für ungesetzlich. Nach allen Seiten wurden Couriere entsendet, um die Provinzen zu gleichen Willensdarlegungen zu bestimmen. Fast alle Städte auf der Straße nach Lissabon sollen ähnliche Erklärungen abgegeben haben.

Großbritannien und Irland.

Eine neue Post aus Westindien meldet, daß am 6. und 13. September heftige Erdstöße auf Trinidad verspürt wurden. Der letzte hatte einen Theil der Dreifaltigkeitskirche eingestürzt, zum Glück kam aber Niemand dabei um. Es heißt, auch Dominica und einige andere Inseln seyen von Erdstößen und einem Orcane heimgesucht worden.

Rußland.

St. Petersburg, 18. October. Seine Majestät, der Kaiser, und Seine kaiserliche Hoheit, der Großfürst-Thronfolger haben, während Ihrer Anwesenheit in Moskau sich am 12. October zuerst in die Alexanski'sche Kathedrale begeben und darauf den Bau des neuen Palais in Augenschein genommen. Dann besichtigte Se. Majestät die auf unbestimmten und Jahres-Urlaub im Gouvernement Moskau und den umliegenden Gouvernements sich aufhaltenden Militärs niederen Grades auf dem Theaterplatze und gab seine Zufriedenheit mit dem ausgezeichneten Zustande desselben zu erkennen. Später besuchten Se. Majestät und Se. kaiserl. Hoheit das Katharinen-Institut, die Alexander-Schule und das Marien-Hospital. Am 13. October ließ der Kaiser auf dem Theaterplatze die zweite Brigade der 16

Infanterie - Division und das Borodino'sche Jäger - Regiment des Großfürsten Thronfolgers die Revue passiren und bezeugte seine Zufriedenheit mit der in jeder Hinsicht vorgefundnen Ordnung.

Se. Majestät, der Kaiser und Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Thronfolger, sind am 18. October aus Moskau wieder in Zarskoje Selo eingetroffen. Während in diesem Frühjahr in den polnischen Provinzen Unruhen ausbrachen, durchstreiften auch Emissäre Lithauen und suchten dort Unruhen zu erregen. In der Zeitung des Gouvernements Grodno werden jetzt die Namen der Vertheiligten mit der Anzeige bekannt gemacht, daß ihre Güter eingezogen seyen. Es scheint, daß man keines derselben persönlich habhaft geworden ist, da sonst auch die Strafanzeige nicht fehlen würde. Auf Grundlage einer Vorstellung des kaukasischen Comité's hat Se. Majestät, der Kaiser, den nomadisirenden Bewohnern Transkaukasiens, die auf Privat- oder Kron-Ländereien feste Niederlassungen gründen wollen, die Vergünstigung einer Abgabefreiheit, und zwar vom Tage ihrer Ansiedelung an gerechnet, auf 6 Jahre gewährt.

In den Abendstunden des 21., 22. und 23. Sept. ist zu Twer ein ziemlich starkes Nordlicht beobachtet worden.

Ostindien.

Der »Österreichische Beobachter« vom 30. October enthält Folgendes: Mittels des am 20. October zu Triest eingetroffenen Dampfboots »Imperatore« hat man Berichte aus Bombay vom 15. und Calcutta vom 7. September erhalten. Folgendes ist das Wesentlichste, was die ostindischen Blätter melden: »Die wiederholt verbreiteten Gerüchte von dem an Radscha Lall Singh begangenen Mord scheinen vorzeitig gewesen zu seyn. — Ueber die Absicht der brittischen Regierung, Lahore ferner zu besetzen oder die Armee zurückzuziehen, verlautet nichts Bestimmtes; man glaubt jedoch, daß die brittische Besatzung ehestens die Hauptstadt verlassen und sich in der Umgegend einquartieren werde. — Der Kampf mit Multan scheint beendet zu seyn, und man erwartet den Dewan unter brittischem Sicherheitsgeleite in Lahore. Ein Gerücht von feindlichen Absichten des Gholab Singh findet wenig Glauben; man meint, daß der verschlagene Häuptling wohl nicht sobald seine Maske abwerfen werde, indem er vorerst noch genug zu thun habe, um seine neuen Unterthanen im Zaume zu halten. — Die Berichte aus Afghanistan (10. Juli) melden, daß des Emirs Armee nur 6000 Mann Reiterei und 8000 zu Fuß zähle, von denen nur ein sehr kleiner Theil ordentlich bewaffnet ist. Die übrigen sind durch den Soldbrückstand in so große Armut gerathen, daß sie Waffen und sogar Kleider verkaufen oder versetzen mußten, um nur Brot zu haben. Dost Mohammed selbst mußte einige tausend Rupien zur Befriedigung der ersten Bedürfnisse seiner widerspenstigen gewordenen Truppen borgen. Er sehnt sich nach einem Bündnisse mit der brittischen Regierung, und hat auch deshalb schon einigemal an den Generalgouverneur geschrieben, während der West sich

mehr zu Persien hinneigt, von wo ein zweiter Gesandter auf dem Wege nach Kabul begriffen seyn soll. Man will aus guter Quelle wissen, daß Hardinge, bis nach völliger Ordnung der Angelegenheiten im Pendschab, auf seinem Posten zu bleiben und im October eine Rundreise in dem neu erworbenen Gebiete zu machen gedenke. — Der Handel bot keine wesentliche Veränderung; der Stand des Geldmarktes befriedigte. Ausfuhrartikel waren gesucht; die Indigoernte dürfte sich besser gestalten, als man erwartet, über das Gesamtergebnis läßt sich jedoch nichts Bestimmtes sagen. Das Wetter war der Jahreszeit angemessen, es regnete häufig, jedoch nicht anhaltend.

Verschiedenes.

(Schießbaumwolle.) Doctor Otto in Braunschweig veröffentlicht weiters Folgendes:

Am 18. Oct. sind mit explosiver Baumwolle Schießversuche aus schwerem Geschütz angestellt worden. Sie haben die Erwartungen weit übertroffen und berechtigen zu großen Hoffnungen. Es diente zu denselben ein schwerer Sechspfünder, dessen gewöhnliche Ladung zwei Pfund Pulver beträgt. Mit 12 Loth explosiver Baumwolle wurde auf 800 Schritt, mit 16 Loth auf 1000 Schritt nach der Scheibe geschossen. Nach dem ausgezeichneten Chef unserer Artillerie, dem Major Orgis, war die Wahrscheinlichkeit des Treffens bei der Baumwolle und bei dem Pulver gleich und ließ eben so gleiche Endschußweiten auf gleichkommende Anfangs-Geschwindigkeiten schließen. Nach dem Abfeuern war kein Rauch und kein Geruch wahrzunehmen. Ich langte mit dem Arme und einem Stück Lackmuspapier ins Rohr, ohne mich zu beschmutzen, es zeigte sich nicht die mindeste Säure-Reaction; dann ließ ich den Wischer langsam einstoßen, während ich ein Stück genäßtes Lackmuspapier über das Zündloch hielt, es war auch so keine Spur von Säure zu erkennen, nur der Geruch vom Pulver der Zündröhre war bemerkbar. Für den ersten Schuß wurde auf die Baumwolle ein Pfropfen von Heide gesetzt, für die späteren Schüsse blieb dieser weg. Die Erwärmung des Rohrs war weit geringer, als bei der Pulverladung. So wäre denn der Ausspruch Himly's, daß die Schießbaumwolle nicht die Wirkung des Schießpulvers habe, durch Versuche im Großen vollkommen widerlegt und auch dessen Befürchtung beseitigt, daß die Bildung von Wasserdampf der Anwendung entgegen stehen werde. Wer einen einzigen Schuß mit Schießbaumwolle aus einer Kanone gesehen, ist sofort auf das festeste überzeugt, daß das explosive Präparat beim Sprengen von Minen, in Festungen, auf Schiffen, in den Bauwerken in Anwendung kommen werde, selbst wenn der Preis desselben höher wäre, als der des Schießpulvers. Ich freue mich vom ganzen Herzen, daß vierzehn Tage nachher, nachdem ich das Verfahren zur Darstellung des fraglichen Präparats veröffentlichte, mit demselben schon so äußerst günstige Resultate erzielt worden sind.«

Hr. Georg Graf v. Schwalow, k. russ. Col-
 legiensassessor, sammt Familie, von Wien nach Venedig.
 Hr. Edl. v. Mosborfer, Oberslieut., von Triest nach
 Graz. — Hr. Jos. Landauer, Großhändler, — u.
 Hr. Joh. Karer, Kaufm., beide von Wien nach Triest.
 Hr. Wilh. Hähner, kächs. Consul, von Wien nach Livorno.
 Den 31. Hr. Joh. Graser, engl. Secretär, sammt
 Familie u. Dienerschaft, von Wien nach Corfu. — Hr.
 Anton Schröder, Particulier, von Wien nach Triest. —
 Hr. Franz Graf Venvenutti, Dr. der Rechte; — Hr.
 Math. Graf Venvenutti, k. k. Cam. Bern. Concepts-
 Practicant, — u. Hr. Giuseppe Graf Venvenutti, Be-
 sitzer, alle 3 von Venedig nach Wien. — Hr. Hieroni-

muß Conte Murari dalla Corte Brá, k. k. Garde-Unterleut., — u. Hr. Carl Hämerle, Handelsm., beide von Verona nach Graz. — Hr. Anna Wandler v. Grünwald, k. k. Sub. Rath's - Gemahlinn, von Triest nach Wien.

Den 1. November. Hr. Graf v. Ponckoronski, k. k. Kämmerer, sammt Familie u. Dienerschaft; — Hr. Augustin Dell Oro, Besitzer, — u. Hr. Friedr. Rudolf, Particulier, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Franz Drew, engl. Edelm., — u. Hr. Hopper, engl. Leut., beide von Triest nach Wien. — Hr. Moriz Wildauer, Handlungsagent, von Agram nach Triest. — Hr. Joh. Vuitthermoz, Besitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Felician v. Gorst, Hauptm. vom General - Quartiermeister - Stab, von Görz nach Graz.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1695. (3) Nr. 2727.

P f e r d e - A n k a u f.

Bei dem k. k. Beschl- und Remontirungs-Departementsposten zu Sello nächst Laibach sind mehrere vollkommen diensttaugliche Cavallerie-Remonten anzukaufen, und zwar Dragoner-Remonten, in der Höhe von 15 Faust, um den Maximalpreis pr. 125 fl. C. M.; leichte Remonten, in der Höhe von 14 Faust 3 Zoll, um den Maximalpreis pr. 118 fl. C. M. — Die Cavallerie-Remonten werden angenommen, wenn sie im Herbst oder im Winter in das 4te Jahr gehen, und dieses im nächsten Frühjahr compleit erreichen. Die im Frühjahr einkauften Remonten müssen compleit 4 Jahre alt seyn. Remonten, welche das 7te Jahr bereits vollstreckt haben, werden nicht angenommen. — Der Ankauf beginnt am 4. November 1846 und wird an jedem Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Vormittags fortgesetzt, wobei gleich nach der Übernahme eines diensttauglichen Remonts der festgesetzte Preis dafür gegen gestämpelte Quittung ausbezahlt, und zugleich dem Verkäufer die Begünstigung zugestanden wird, daß die tauglichen Remonten auch ohne Fußbeschlagnahme, ohne strickene Halfter und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stämpelbezugs über die Quittung des erhaltenen Remontenpreises, unter keinem Vorwande jemanden etwas zu zahlen ist. — Welches den Pferdeeigenthümern hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 19. October 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1762. (1) Nr. 3906.

E d i c t.

Alle Jene, welche zu dem Nachlasse nach der zu St. Berth Nr. 8. am 30. Juli l. J. verstorbenen Krämersgattinn, Mesalia Komz, Ansprüche zu haben

vermeinen, werden hiemit aufgesordert, zu der, auf den 6. November l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechte darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des § 814 a. b. G. von selbst zuzuschreiben haben werden.

R. R. Bezirksricht. Umgegebung Laibachs am 14. August 1846

3. 1748.

Pfandämthliche Licitation.

Donnerstag den 19. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate September 1845 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. November 1846.

3. 1736. (3)

A n z e i g e.

Im Bräuhause »zur Glocke« wird vom 29. d. M. angefangen sehr gutes Unterzeugbier ausgeschänkt.

3. 1677. (5)

A n z e i g e.

Ich Endesunterzeichneter mache ergebenst bekannt, daß ich meine Hopfen-Niederlage von Herrn Dolnitscher, jetzt ins Bräuhause zur Glocke übertragen habe, wo sehr schöner, neuer, ausgezeichnete Saazer, so wie auch Auscher-Hopfen, um den möglichst billigsten Preis fortwährend zu bekommen ist.

Ehaddäus Tanzer.

3. 1747. (2)

Wagen und Pferde zu verkaufen.

Eine ganz moderne vierfüßige Kutsche und zwei ungarische, junge, fehlerfreie Wagenpferde sind einzeln, oder zusammen, um sehr billigen Preis zum Verkaufe. — Anzufragen St. Petersvorstadt H. Nr. 85

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1753. **V e r l a u t b a r u n g** Nr. 25,823.
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — In Folge der eingelangten hohen Hofkanzlei-Decrete vom 9. u. 12. l. M., 3. 33,447 u. 33,779, werden in dem nachstehenden Verzeichnisse mehrere, von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer verlängerte Privilegien hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht

N a m e, Zuname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Verlängerung.
Emanuel Brzolik, Civilingenieur, zu Freistadt in österr. Schlesien.	23. September 1816, 3. 38541/1833.	Privilegium vom 21. Juli 1843, auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Wasserhebungs-Vorrichtung ohne Pumpengefänge, für jede Höhe.	Auf drei, d. i. auf das 4., 5. u. 6. Jahr.
Wenzel Schwarz, Handelsmann in Wien.	22. September 1816, 3. 38427/1826.	1) Privilegium vom 18. September 1815, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung eines Toilette - Schönheitswassers (Eau de milles - Fleurs) genannt. 2) Privilegium vom 18. September 1815, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Wiener Doppelt - Köllner - Wassers. 3) Privilegium vom 3. September 1811, auf die Erfindung einer Potmade.	Auf Ein, d. i. das 2. Jahr. Auf Ein, d. i. das 2. Jahr. Auf zwei, d. i. das 6. und 7. Jahr.
Joachim Bruschetti in Mailand.	23. September 1816, 3. 38077/1809.	Privilegium vom 29. März 1813, auf die Erfindung einer Tafel (Spiegeltafel genannt), die an den Wänden zum Anheften der Ankündigungen ohne Pappe angebracht.	Auf zwei, d. i. das 4. u. 5. Jahr.
Eduard Bühler, Kaufmann in Wien.	25. Sept. 1846, 3. 39,252/1864.	Privilegium vom 18. Sept. 1845, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Schreibfedern verschiedener Qualität und Façon aus Horn, Schildpatt, Klauen, Hasen und Elfenbein.	Auf Ein, d. i. das 2. Jahr.
Mathias Hetti, bürgl. Anstreicher in Grätz.	30. September 1846, 3. 39,767.	Privilegium vom 22. Juli 1844 auf eine Verbesserung in der Bereitung der Leinöl - Firnisse.	Auf Ein, d. i. das 3. Jahr.
Louis v. Orth, in Wien.	2. October 1846, 3. 39,250.	Privilegium vom 30. August 1845, welches auf Eduard de Henmin de Boussu übertragen wurde, auf eine Verbesserung in der Fabrication von Korkstöpseln.	Auf drei Jahre, d. i. auf das 3., 4. und 5. Jahr.
Paul Collinger, k. k. Universitätsbuchdrucker u. Schriftgießer, u. Blos. Höfel, quise. Professor in Wien.	30. Sept. 1846, 3. 39,251.	Privilegium vom 14. September 1838, auf die Erfindung: alle Arten Bilder auf der Buchdrucker Hand - oder Maschinen - Presse zu erzeugen.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 9. Jahr.

N a m e, Zunahme und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Verlän- gerung.
Johann Galta, Do- senzeuger, und Joseph Kramel, Knöpfemacher in Wien.	vom 30. Sept. 1846, 3. 39,251.	Privilegium vom 2. September 1844, auf die Erfindung, den Hornklauenknöpfen einen, den Godrington und andern Stoffen ähnlichen Ueberzug zu geben.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 3. Jahr.
Die Handels- u. Fa- briksgesellschaft Car- lo Luigi Chiazza et Figlio in Triest.	do. 3. 40,071.	Privilegium vom 2. November 1841, auf die Erfindung einer neuen Gat- tung Seife.	Auf drei Jahre, d. i. auf das 6., 7. u. 8. Jahr.
Johann Schulz, bes- ugter Schlossermei- ster in Neu-Ditt- kring.	2 October 1846, 3. 40,376.	Privilegium vom 8. September 1845, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Doppel-Hobel- eisen.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 2. Jahr.

Laibach am 21. October 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1761. (1) Nr. 9605.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Blasius Grobath, Curator des m. Carl Urschig, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 29. August l. J. hierorts verstorbenen Maria Urschig, die Tag-satzung auf den 7. December 1846 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Land-rechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, sol-chen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben wer-den. — Laibach den 20. October 1846.

Versteigerung werden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber erscheinen wollen. — K. K. Ver-waltungsamt Laib am 24. October 1846.

3. 1755. (1) Nr. 3883.

P ic it a t i o n s = Verlautbarung.

Mit hoher Gubernial = Verordnung vom 16. October l. J., Zahl 19887, wurde die Aus-besserung und Sicherstellung des Bruchusers am Ausflusse des Laibachdurchflusses längs dem Bar. Cobelli'schen Grunde, im Kostenbetrage von 103 fl. 3 kr. G. M., bewilliget. Hierüber wird die Minuendo = Picitation bei der gefertigten Landes-baudirection am 16. November l. J. Vormit-tags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, wo-zu man Unternehmungslustige mit dem Beisatze einladet, daß das Vorausmaß und die Picitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstun-den hieramts täglich eingesehen werden können, und vor dem Beginne der Versteigerung das 5% Vadium zu erlegen sey. Um einerseits all-fälligen spätern Einwendungen vorzubeugen, wird ausdrücklich bedungen, daß die zahlbare Anweisung der Erstehungssumme erst im Jahre 1847 erfolgen werde, dagegen die Ausbesserung des Bruchusers auf das nächste Baujahr über-tragen werde, daher der Baucontrahent während des Winters für die Beschaffung des Materials zu sorgen, den Bau selbst aber erst im Jahre 1847 in Angriff zu nehmen haben wird.

K. K. Landes = Baudirection Laibach am 29. October 1846.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1756. (1) Nr. 10417/XVI. ad Nr. 579.

Fischerei = Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laib wird hiemit bekannt gemacht, daß am 17. November l. J. Vormittags um 9 Uhr die dießherrschaftlichen Fischereigerechtsa-men in allen Wässern der alten Pfarren Sairach, Pölland und Selzach, und in den Bächen Miuschza und Fesnjz auf sechs Jahre, nämlich seit 1. Jänner 1847 bis Ende December 1852, in der hiesigen Amtskanzlei mittelst öffentlicher